

III. Abhandlungen.

Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische aus der Molasse von Baltringen.

Von Pfarrer Probst in Essendorf.

(Hiezu Tafel I. und II.)

II. *Batoidei* A. Günther.

Klein- und grosszahnige Rochen.

(Fortsetzung von Württemb. naturw. Jahreshefte 1874 S. 275.)

Unter den Fossilresten der Ufermolasse von Baltringen, O/A. Laupheim, nehmen die Reste der Rochen einen hervorragenden Platz ein. Sie stehen an Häufigkeit daselbst nur den Hayfischresten nach. Das gilt jedoch hauptsächlich nur von den Zähnen der grosszahnigen Rochen. Diese gehören zu den gewöhnlichen Funden, so dass dieselben auch in ganz kleinen Sammlungen von dort nicht fehlen. Wenn Professor Cammerarius im vorigen Jahrhundert unter den ihm von Dr. J. V. Bauer von Biberach übersandten Petrefacten „versteinerte Würmer“ zu erkennen glaubte (cf. Quenstedt *Pterodactylus suevicus* S. 10), so kann ich mir nicht anders vorstellen, als dass ihm solche Rochenzähne vorlagen. Es werden jene langgestreckten, bandartigen, oft etwas gekrümmten, bräunlich gefärbten Objecte gewesen sein, die einem Zahn nach der gewöhnlichen Vorstellung